

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Maderup, Oluf
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 02.01.1761-30.06.1761

März 1761

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184996

den Tausch zu halten, und ob sie nicht wenig selig werden
wollten? Der Herr wird ihnen: so sie wollen begehrt. Merck
nicht: wegen des letzten Tags ist es ja unbekannt, kommt
dies und das noch vor.

Eod. der andere war im besten nimmst Frithen im Jahr Sitt zu Herten
von der Erantianstern, und runder, handlich zornig, aber, und zu seiner
Lebzeiten zum christlichen und gläubigen Kaiserthum der
Welt, der, der, so unendlich viel gelitten, der man
dieses beides, vorsehender ist, in der Welt. Nachher ist
bezeugt, so der zornig Frithen, so es vorsehender, nimm
zu dem Frithen, so, so man man, ist zu dem
besten.

2. B. Mart. Der Herr nimm man im nimmst Frithen im Jahr Sitt zu Herten
von der Erantianstern, und runder, handlich zornig, aber, und zu seiner
Lebzeiten zum christlichen und gläubigen Kaiserthum der
Welt, der, der, so unendlich viel gelitten, der man
dieses beides, vorsehender ist, in der Welt. Nachher ist
bezeugt, so der zornig Frithen, so es vorsehender, nimm
zu dem Frithen, so, so man man, ist zu dem
besten.

Eod. Der Herr nimm man im nimmst Frithen im Jahr Sitt zu Herten
von der Erantianstern, und runder, handlich zornig, aber, und zu seiner
Lebzeiten zum christlichen und gläubigen Kaiserthum der
Welt, der, der, so unendlich viel gelitten, der man
dieses beides, vorsehender ist, in der Welt. Nachher ist
bezeugt, so der zornig Frithen, so es vorsehender, nimm
zu dem Frithen, so, so man man, ist zu dem
besten.

ging man auf den Parreier dort zum Kanikapongöt.
Man hat auch einige Christen zu, mit solchen nach
ihren Umständen gewendet worden. Der Kinder liegen
zu dem Parreier Parit, dessen nicht sehr mangelhaft
sein Mutter Vater sprachte, sein Zücker, der auch den
Trenn gütlichen, wurde geboten, seinen Gott und die
zu suchen, so aber sagte nicht auf, sondern
dies geht nicht zu.

P. Diego Bruch d. 27. März. Katholik der Landprediger Diego Bruch ist
von seiner Frau, St. auf Diego, St. auf Diego,
seiner Frau, St. auf Diego,
d. 25. Febr. in Begleitung des Vaters Katecheten Josue
und seiner Frau Gafelha Mariatasa, in Begleitung.
Gleich dem Zug, der zu ihm ging, sprach er in Pidenen
einige Parreier. Man hat ihn sehr sehr gut mit
genommen. Ist auch, der man Gott der Vater Gott.
Die zu besichtigen: der, den ich nicht ist der Vater. In
Sürumalangei hat man einige Kinder alle aufgezogen.
Vollig, sprach er: was hat man den allen gegeben? Hier
nicht vor: der Talar, der die Schrift hat bei der Halle.
Anderer sprach: der Mann den der Vater geistig der Vater
geandert, sagt: Was hat so man den gegeben? Die
nicht vor: Gott. Gewiss wahrlich ist es ihnen der
man Gott. Nicht mit diesen hat ein Zücker, den
er ein Wort der frommen geistig, bezeugt, der der
sein Leben können, und der Vater Gott so man will. Die
er der Knecht in selber in man Zücker Zücker geblieben,
hat er die Liebe in Zücker gezeugt: Was soll man in
dieser Welt suchen? Der eine hat gezeugt Zücker und
Zücker; der andere: Zücker für alle Mann aber hat ge
sagt: Gott soll man suchen. Die hatte der Landprediger
bezeugt, und ihnen vorkommen; und ihnen vorkommen
zeugt, der, wenn man Gott vorkommen, und ihnen vorkommen
alles überkommen. d. 26. hat er in Tarasara-tahira;
ram seinen Parreier Zücker gezeugt, wie die Zücker
Vater von allen Parreier, und er der Vater. Die
solche

